Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Ortenauer Bote. 1896-1896
# 1862

62 (5.8.1862)

Visual Library

# Der Ortenauer Bote.

## Verkündigungs-Blatt

für die

**Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.**

**№ 62.** Offenburg, den 5. August **1862.**

## Amtliche Generalverfügungen.

Achern. (Die Abnahme des Huldigungseides betreffend.) Nro. 7211. Die Bürgermeister des Amtsbezirks werden angewiesen, ein Verzeichniß derjenigen Bürger, welche noch nicht gehuldigt haben, binnen 14 Tagen anher vorzulegen, und dieselben auf Dienstag den 9. September d. J., als dem Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, zur Ableistung des Huldigungseides mit dem Anfügen hierher vorzuladen, daß sie sich Vormittags 8 Uhr bei diesseitiger Stelle einzufinden haben. Sollten Bürger, welche noch nicht gehuldigt haben, auswärts sich befinden, so ist hiervon binnen gleicher Frist Anzeige zu machen.

Achern, den 1. August 1862. Großherzogliches Bezirksamt.
Eiselein.

Wolfach. (Die Huldigung pro 1862 betr.) Nr. 8004. An sämmtliche Bürgermeister-Aemter: Nach gesetzlicher Bestimmung haben diejenigen Männer, welche bis zum 1. September d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, am Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich den Huldigungseid zu leisten. Die Bürgermeister werden daher beauftragt:

a. Jene, welche seit der letzten Huldigung bis zum 1. September d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, zu verzeichnen und das Verzeichniß mit der Angabe, wo sich jeder Einzelne z. Z. aufhält, binnen längstens 14 Tagen anher einzusenden.
b. Gleiches Verzeichniß ist binnen gleicher Frist dem betr. Kath. bezw. Evang. Pfarramte mit dem Ersuchen vorzulegen, die Verzeichneten auf den 9. September zum Eide vorzubereiten und ihnen Zeugniß darüber auszustellen.
c. Sodann sind die also Verzeichneten anzuweisen, am 9. September, Vormittags 1/2 9 Uhr, im hiesigen Amthause zum Kirchengang und zur Huldigung sich einzufinden.

Wolfach, den 1. August 1862. Großherzogliches Bezirksamt.
Saur.

Achern. (Die Gebühren der Ortsdiener für Bekanntmachungen betr.) Nro. 7208. Die Bürgermeister des Amts werden aufgefordert, innerhalb 3 Tagen anher anzuzeigen, welche Gebühr der Ortsdiener für öffentliche Bekanntmachungen (Ausschellgebühr) in der Gemeinde anzusprechen hat.

Achern, den 31. Juli 1862. Großherzogliches Bezirksamt.
Eiselein.

## Bekanntmachungen.

Offenburg. (Ansuchen.) Nr. 7505 Am 30. Juli d. J. wurde im Rhein bei Altenheim eine unbekleidete Leiche männlichen Geschlechts aufgefunden, deren Persönlichkeit unbekannt ist. Dieselbe mag vier bis sechs Wochen im Wasser gelegen sein, und können wegen der vorgeschrittenen Verwesung nur folgende Kennzeichen angegeben werden:

Der Körper ist schlecht genährt und hat eine Größe von 5' 5"; die Kopfhaare sind lang und schwarz; das Gesicht ist bartlos, die Nase stumpf und kurz. Quer über die Mitte des Rückens der rechten Hand läuft eine einen Zoll lange, alte, zweischenkliche Narbe.

Wir bitten um Auskunft über die Persönlichkeit des im Alter von 20—27 Jahren gestandenen Verstorbenen und die Veranlassung seines Todes.

Offenburg, am 31. Juli 1862.
Großherzogliches Amtsgricht.
Heydweiller. Kohlund.

Achern. (Diebstahl.) Nro. 3677. Am 22. d. Mts. wurden der Wittwe Genter in Fautenbach um die Mittagszeit mittelst Einsteigens durch ein offenes Fenster und gewaltsamer Eröffnung eines Schrankes 231 fl. 40 kr., bestehend aus badischen und Frankfurter Zehnguldenscheinen, Zwanzigfrankenstücken, Zehnfranken-, Fünffranken- und schweizerischen Einfrankenstücken, Doppelthalern, Kronenthalern, österreichischen und andern Guldenstücken und 54 kr. verschiedener kleiner Münze, nebst einem leinenen Geldsäckchen entwendet.

Des Diebstahls verdächtig ist ein kleiner, stämmiger, zwischen 20 und 30 Jahren alter, verwahrloster Handwerksbursche mit einem sehr dicken Kopfe, welcher um jene Zeit in der Hofraithe der Wittwe Genter gesehen worden war.

Wir ersuchen die betr. Behörden um Fahndung auf das entwendete Geld und den genannten Handwerksburschen, und bitten, den Letztern im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Achern, den 24. Juli 1862.
Großherzogliches Amtsgericht.
Wedekind.

Wolfach. (Aufforderung und Fahndung.) Nr. 4973. Tuchmacher Georg Weinmann von Reutlingen, welcher dahier wegen Körperverletzung in Untersuchung steht und sich geflüchtet hat, wird aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen zur weiteren Einvernahme zu stellen, indem sonst das Erkenntniß nach dem Ergebnisse der Untersuchung gefällt werden würde.

Zugleich werden die Behörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Wolfach, den 29. Juli 1862.
Großherzogliches Amtsgericht.
Feyerlin.

Oberkirch. (Urtheil.) Nro. 2720. In Sachen der Ehefrau des früheren Hauptlehrers Cölestin Kern von Gaisbach, Walburga geb. Schild, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wird zu Recht erkannt:

Es sei die Ehefrau des früheren Hauptlehrers Cölestin Kern von Gaisbach, Walburga geb. Schild, für be-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

rechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern, und habe Letzterer die Kosten zu tragen. V. R. W.

Geschehen, Oberkirch, den 8. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Bohm.

Kork. (Verschollenheits-Erklärung.) Nr. 5679. Da Bierbrauer Karl Dolch von Freistett der Aufforderung vom 10. Juli v. J., Nr. 5690 keine Folge geleistet hat, wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen den Erben in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung überwiesen.

Kork, den 23. Juli 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

Rheinbischofsheim. (Oeffentliche Aufforderung.) Nr. 2278. Ochsenwirth Scherwitz von Neufreistett hat von Sophie Hollander aus Straßburg ein zweistockiges Wohnhaus mit Nebengebäuden und Garten, gelegen in der Stadt Neufreistett, einerseits selbst, anderseits Wittib Huth, vornen die Straße, hinten Gebrüder Huth, angeschlagen zu 1100 fl., erkauft. Der Gemeinderath des Ortes verweigert wegen mangelnder Rechtstitel der Verkäuferin die Gewähr, und werden deßhalb auf kläger'schen Antrag alle Diejenigen, welche etwa an gedachte Liegenschaft dingliche Rechte zu haben glauben, die in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen sind, zu deren Geltendmachung binnen einer Frist von zwei Monaten aufgefordert, ansonst diese Ansprüche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.

Rheinbischofsheim, den 24. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Eisen.

Wolfach. (Erkenntniß.) Nro. 4846. Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 4. Juni l. J. Nro. 3437 bis heute keine Anmeldung geschah, wird nunmehr die Großh. Staatskasse in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der verstorbenen Elisabetha Schmidt von Rippoldsau eingewiesen.

Wolfach, den 28. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Feyerlin.

Gengenbach. (Erbvorladung.) Nr. 3094. Konrad und Lorenz Roth von Berghaupten, deren Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer Eltern, der Taglöhner Fidel Roth'schen Eheleute von Berghaupten, gerufen, und werden hiermit aufgefordert, ihre Erbansprüche binnen 3 Monaten, von heute an, bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Gengenbach, den 31. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Provence.

Offenburg. (Zurückgekommene Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen rc., hiermit aufgefordert.

Bürgermeisteramt in Oestringen. Günther in Ettlingen. Keck in Rastatt. Sterkenmeyer in Thaingen. Werner in Frankfurt. Schlapp in Frankfurt.

Offenburg, den 3. August 1862.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Offenburg. (Die Vorarbeiten zur Conscription pro 1863 betreffend.) Nro. 725. Die hiesige Aufnahmsliste zur Conscription pro 1863 liegt während acht Tagen in der Stadtkanzlei dahier zur Einsicht auf, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß etwaige Erinnerungen oder Beschwerden dagegen in dieser Zeit bei dem Gemeinderathe vorgetragen werden können.

Offenburg, den 4. August 1862.

Der Gemeinderath als Conscriptionsvorbereitungs-Behörde.

Schaible.

vdt. Rathschr. Gütle.

Offenburg. (Steuer- Ab- u. Zuschreiben betr.) Das Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerb- und Klassensteuer pro 1863 für die hiesige Stadtgemeinde wird am

Montag den 11. u. Dienstag den 12. d. M.,

jeweils Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Rathhaussaale dahier vorgenommen werden.

Dieß wird sämmtlichen dabei betheiligten Steuerpflichtigen hiemit bekannt gemacht und bemerkt, daß zu dem Ab- und Zuschreiben wegen Besitzveränderungen erforderlich ist, daß die Betheiligten erscheinen und die Urkunden vorlegen, wodurch der Eigenthumsübergang nachgewiesen ist.

Die Gewerbsteuerpflichtigen werden auf die an den städtischen Verkündungstafeln angehefteten gedruckten Belehrungen noch besonders aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe die neu aufzunehmenden Personen sich bei der Ab- und Zuschreib-Commission persönlich zu melden haben.

Die Bürgermeisterämter der Orte Bohlsbach, Bühl, Elgersweier, Fessenbach, Griesheim, Ortenberg, Rammersweier, Waltersweier, Weier und Zell werden ersucht, die Geschäftsvornahme in ortsüblicher Weise verkünden zu lassen.

Offenburg, den 2 August 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Schaible.

[1] Memprechtshofen und Maiwaldgemarkung. (Katastervermessung betr.) Montag den 11 d M., Morgens 8 Uhr anfangend, werden die Güterzettel der Gemarkung Memprechtshofen, und Nachmittags 2 Uhr jene der Gemarkung Maiwald auf dem Gemeindehause zu Memprechtshofen ausgetheilt. Die Güterbesitzer werden zur Empfangnahme eingeladen. Von diesem Tage an bleiben die Vermessungswerke 6 Wochen lang zur Einsicht offengelegt.

Unzhurst, den 1. August 1862.

Mayer, Geometer.

[1] Herrenwies. (Holz-Versteigerung.) Aus den Domainenwaldungen des Forstbezirks Herrenwies werden die nachstehenden Hölzer bis

Dienstag den 12. August d. J.

öffentlich versteigert werden:

Aus den Schlägen Hauerskopf, Weiherschlag, Mühlbach und Röthelschlag, sowie von Dürrständern und Windfällen in sämmtlichen Districten:

158 tannene Nutzholz- und 837 Bauholzstämme, 1210 tannene doppelte und 4272 einfache Sagklötze, 1356 tannene Lattenklötze, 36 tannene Kilpen, 88 buchene Nutzholzklötze.

Von Windfällen und Dürrständern in sämmtlichen Districten:

22½ Klafter buchenes, 442½ Klafter tannenes Scheit- und 84 Klafter gemischtes Prügelholz

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Lichtenthal.

Herrenwies, den 29 Juli 1862

Großherzogliche Bezirksforstei.

Mozer.

Wolfach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Der Erbtheilung wegen werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bierbrauers Franz Joseph Krausbeck dahier am Montag den 18. August 1862, Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

1) Ungefähr 4 Jauchert 2½ Viertling ½ Ruthe Ackerfeld in 3 Parcellen, — taxirt zu . . . 2200 fl.
2) Beiläufig 2½ Morgen Mattfeld, — taxirt zu 1700 fl.

Zusammen 3900 fl.

Der Zuschlag erfolgt dem höchsten Gebote.

Die Steigerungsbedingungen können jederzeit auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Wolfach, den 29. Juli 1862

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Rothmund.

Fessenbach. (Hausversteigerung.) Donnerstag den 7. August, Nachmittags 3 Uhr, wird im dortigen Gasthaus zur Traube das dem Landkapitelsfond Offenburg gehörige, ehemalige Simon Hauser'sche Haus unter billigen Bedingungen zu Eigenthum versteigert.

In demselben wurde bisher die Bäckerei mit Nutzen betrieben und ist die ganz neue Herrichtung noch vollständig vorhanden.

Die Bürgermeisterämter von Offenburg, Gengenbach, Ortenberg, Zell und Fessenbach werden ersucht dieß in ihren Gemeinden auf herkömmliche Weise gegen Gebühr bekannt machen zu lassen.

Oberkirch, den 30. Juli 1862.

Das Erzb. Cammerariat.
Weingärtner.

Goldscheuer. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die Erben des Johann Maier von Marlen lassen, der Erbtheilung wegen,

Dienstag den 19. August l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, nachbenannte Liegenschaften in dem Rathhause zu Goldscheuer zu Eigenthum versteigern:

1.

100 Ruthen Matten auf den Morgenmatten, neben Franz Kruß und Georg Kern. Anschlag . . 130 fl.

2.

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Schopf sammt 65 Ruthen Hofplatz und Garten, neben Marx Uteri und Ferdinand Schäfer in Marlen gelegen. Anschlag . . . . . 700 fl.

Marlen, den 26. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Renwald.

[2] Nordrach, Amts Gengenbach. (Wellenholzversteigerung.) Die Gemeinde Nordrach läßt am Mittwoch den 6. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause ca. 1900 Stück Bengelwellen in mehreren Loosabtheilungen, zahlbar vor der Abfuhr, an den Meistbietenden öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Nordrach, den 26. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Spitzmüller.

Weier (Haberversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Donnerstag den 7. August d. J. Nachmittags 1 Uhr, den Haber von 8 Morgen Wiesen in der Nähe bei Griesheim in Loosabtheilungen auf dem Platze versteigern, wozu man die Liebhaber einladet.

Weier, den 30. Juli 1862.

Der Gemeinderath.
Vetter.

Zusenhofen, Amts Oberkirch. (Reparaturarbeit-Versteigerung.) Am Montag den 11. August, Nachmittags 2 Uhr, werden im Rathhause dahier folgende im Schulhause nöthige Reparaturarbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert:

| | | |
|---|---|---|
| a. | Maurerarbeit im Anschlag zu . . | 193 fl. 11 kr. |
| b. | Zimmerarbeit " " " . . | 21 fl. 57 kr. |
| c. | Schreinerarbeit " " " . . | 175 fl. 40 kr. |
| d. | Schlosserarbeit " " " . . | 32 fl. 24 kr. |
| e. | Glaserarbeit " " " . . | 31 fl. 30 kr. |
| f. | Anstreicherarbeit " " " . . | 77 fl. 51 kr. |
| g. | Tapezierarbeit " " " . . | 23 fl. 15 kr. |
| h. | Das Abkratzen der Wände im Anschlag zu | 6 fl — kr. |
| i. | Das Liefern einer eisernen Säule im Anschl. zu | 16 fl. 45 kr. |

Zusenhofen, den 28. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Schwarz. vdt. Fehrenbach.

Offenburg. **Gartenverpachtung.** Mittwoch den 6. August l. J., Vormittags 9 Uhr, wird in der Stadtverrechnungskanzlei dahier der auf Martini d. J. pachtfrei werdende Garten beim Armenhaus auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Am gleichen Tage, Nachmittags 3 Uhr, wird im Kronenwirthshause zu Ortenberg der ehemals Förster'sche Garten in Ortenberg mit der dazu gehörigen Matte einem Verpachtungs- und Verkaufsversuch ausgesetzt.

Offenburg, den 29. Juli 1862.

Der Gemeinderath.
Schaible.

Altschweier, Amts Bühl. (Accord-Versteigerung.) Nachdem die Erbauung der Kirche in Altschweier die hohe Genehmigung erhalten hat, sollen nun die Arbeiten vermittelst öffentlicher Abstrichsversteigerung in Accord gegeben werden, wozu Tagfahrt auf

Samstag den 9. August l. J.,

Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause dahier anberaumt ist.

Die einzelnen Bauarbeiten sind mit Einschluß der Materialbeifuhren ꝛc. veranschlagt:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Maurer- und Steinhauerarbeiten . . | 31,318 fl. |
| 2. | Zimmermannsarbeiten . . . . . | 2966 fl. |
| 3. | Schreinerarbeiten . . . . . | 1946 fl. |
| 4. | Schlosserarbeiten . . . . . | 1389 fl. |
| 5. | Glaserarbeiten . . . . . | 650 fl. |
| 6. | Schieferdeckerarbeiten . . . . | 146 fl. |
| 7. | Blechnerarbeiten . . . . . | 1132 fl. |
| 8. | Anstreicherarbeiten . . . . . | 319 fl. |
| | Zusammen . | 39,866 fl. |

Pläne, Ueberschläge, Bedingungen ꝛc. können inzwischen bei dem Bürgermeisteramt dahier und bei dem Architecten, Herrn Armbruster in Baden, eingesehen werden.

Fremde Steigerer sind nur dann zugelassen, wenn sie sich mit neuen, gut legalisirten Vermögenszeugnissen ꝛc. ausweisen können.

Altschweier, den 28. Juli 1862.

Der Stiftungsvorstand. Der Gemeinderath.
Waldvogel, Pfr. Hörth, Bgmstr.

[1] Rammersweier. (Liegenschaftsversteigerung.) Die von Joseph Bschleiß in Zell erworbenen, auf der Gemarkung Rammersweier gelegenen Liegenschaften, und zwar:

1) 1 Viertel 50 Ruthen Acker im Heidengarten,
2) 1 Viertel Acker im Sauläger,
3) 41 Ruthen 67 Fuß Reben, nun Feld in der Grundmatt,

werden am

Samstag den 9. d. M.,

Nachmittags 5 Uhr, im Rathhause zu Rammersweier einem Verkaufs- und Verpachtungsversuch ausgesetzt, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Offenburg, am 2 August 1862.

Großh. Maria-Viktoria-Verlassenschaftsfonds-Verwaltung.
Pezold.

Weier. (Liegenschaftsverpachtung.) Die dem Großh. Gymnasiumsfond Offenburg gehörigen, auf der Gemarkung Weier gelegenen, bis Martini d. J. pachtfrei werdenden Liegenschaften, und zwar:

1) 1 Morgen 36 Ruthen 98 Fuß Matten in der Kohlbühnd,
2) 2 Morgen 1 Viertel 40 Ruthen 7 Fuß Acker in der Waldmatte,
3) 1 Morgen 1 Viertel 34 Ruthen 47 Fuß Acker im Heurisfeld,

werden am

**Montag den 11 d. M.,**

Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen in Weier in Loosabtheilungen auf weitere sechs Jahre anderweit verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, am 2. August 1862.

Großh. Gymnasiumsfonds-Verwaltung.
Pezold.

Offenburg (Liegenschaftsversteigerung.) Nr. 1883. Die von Xaver und Augustin Göring von Fessenbach erworbenen, auf der Gemarkung Offenburg gelegenen Liegenschaften, und zwar:

1) 2 Vrtl. Acker im Rindfleischgrund,
2) 33 Ruthen Reben und Feld am Tannplatz,

werden am

**Dienstag den 12. d. M.,**

Vormittags 10 Uhr, auf der Kanzlei unterzeichneter Verwaltung einem Verkaufs- und Verpachtungsversuch ausgesetzt, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, am 2. August 1862.

Großherzogliche Altbadische Stiftungsverwaltung.
Pezold.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Liegenschaftsverpachtung.) Nro. 1877. Die dem Großh. Gymnasiumsfond Offenburg gehörigen, bis Martini d. J. pachtfrei werdenden Liegenschaften, und zwar:
1) 1 Morgen 1 Vrtl. 16 Ruthen Wiesen auf der Nachtwaide, Gemarkung Waltersweier,
2) 1 Vrtl. 50 Ruthen 50 Fuß Wiesen im Seewinkel, Gemarkung Offenburg,
3) 3 Vrtl. 19 Ruthen Wiesen allda,
4) 3 Vrtl. 7 Ruthen Wiesen auf der Niedermatt,

werden am

**Dienstag den 12. d. M.,**

Vormittags 10 Uhr, auf der Verwaltungskanzlei auf weitere sechs Jahre anderweit verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, am 2. August 1862.

Großh. Gymnasiumsfonds-Verwaltung.
Pezold.

[1] Bühl bei Offenburg. (Vieh- und Felderträgniß-Versteigerung.) Aus dem Nachlasse der hier verstorbenen Wittwe Kugler, Scholastika geborene Burg, läßt der Pfleger der zwei noch minderjährigen Kinder in der Behausung derselben am Donnerstag den 7. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, gegen baare Zahlung versteigern:
1) ein Pferd (Fuchs-Wallach), 18 Jahre alt;
2) ein Pferd, braune Stute, 8 Jahre alt;
3) ein 1¼jähriges Fohlen, brauner Hengst, von gutem Wuchse;
4) zwei Kühe und ein ¼jähriges Kalb;
5) zwei Läufer- und ein fettes Schwein;
6) Hühner und Gänse.

Sodann ein Viertel Acker Hanf, 1½ Viertel Acker Haber und ein Haufen Dung.

Bühl, am 3. August 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Bürkle.

[1] Offenburg. (Dünger-Versteigerung.) Nächsten Samstag den 9. August l. J., Vormittags 10 Uhr, wird bei den städtischen Stierstallungen dahier ein Haufen Dünger öffentlich versteigert.

Offenburg, den 1. August 1862.

Der Gemeinderath.

Bohlsbach. (Dungversteigerung.) Nächsten Donnerstag den 7. d. M., Nachmittags 1 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde einen Haufen Dung bei der Stierstallung versteigern.

Bohlsbach, den 3. August 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Jockerst.

Zell-Weierbach (**Rebfeldversteigerung.**) Mittwoch den 6. August d. J., Abends 6 Uhr, werden im Laubenwirthshause in Zell 28 Ruthen 8' Rebf'ld auf dem Loh, einerseits Konrad Martins Wittwe von Weier, anderseits Bartholomäus Herp von Riedle, gegen terminweise Zahlung zu Eigenthum versteigert, wozu wir einladen.

Offenburg, den 26. Juli 1862.

St. And. Hospitalverwaltung.
König.

[2] Offenburg. (Ackerverpachtung.) Domainenverwalter Reck Wittwe läßt am Donnerstag den 7. August, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zur alten Pfalz nachstehende Grundstücke in 6jährigen Pachtbestand öffentlich versteigern:
1) 1 Viertel 56 Ruthen Acker am Waldbach, neben Bäcker Mölsch und dem Waldbach.
2) 1 Zeuch 50 Ruthen Acker in der Wann, neben Kaufmann Nerlinger Wittwe und Dr. Schaible's Erben.
3) 2 Zeuch 3 Viertel 25 Ruthen Acker am Rammersweirer Weg, neben Mathias Eckenfels Wittwe und Dr. Schaible's Erben.
4) 2 Viertel 62 Ruthen Wiesen auf der Stegermatte, neben Toussaint Zerrer's Erben und mehreren Anstößern.
5) 1 Viertel Acker hinterm Kloster, neben Zunftmeister Joseph Kleindienst's Erben und Adlerwirth Hund von Schutterwald.

Offenburg, den 29. Juli 1862. C. Hessel.

## Huber'sche Bierhalle in Achern.

Das Preiskegeln ist beendigt. Sonntag den 10. August, Nachmittags 3 Uhr, findet das Stechen und die Preisaustheilung statt. Mit dem Käpsel-Büchsen- und Pistolenschießen wird täglich fortgesetzt, zu deren Betheiligung die Liebhaber höflich einladet:

**Huber.**

Ortenberg. (Fässer- ꝛc. Versteigerung.) Wegen Kellerräumung werden in Ortenberg bei Kaufmann Geßler Wittwe am Mittwoch den 6. August, Vormittags 10 Uhr, 10 Stück bestens beschaffene runde und ovale Weinfässer von 8—14 Ohm Gehalt, zugleich auch 2 Pflüge und ein aufgerichteter mittlerer Leiterwagen öffentlich versteigert.

Offenburg. **(Weinverkauf.)** Kaufmann Castell hat ein ansehnliches Quantum reingehaltenen 1860er Wein per Ohm fl. 18 — jedoch nicht unter 3 Ohm — und bei Abnahme über 10 Ohm noch billiger, zu verkaufen; ferner sind noch mittlere und feinere rothe und weiße Weine in beliebigen Quantitäten bei ihm zu haben.

[1] Offenburg. (Hanfverkauf.) Oelmüller Xav. Henco hat 3 Viertel Acker Hanf zu verkaufen.

Offenburg. (**Milchverkauf.**) Im F. Vieweg-Campé'schen Garten ist alle Tage frische **Milch** zu haben.

Neuberg bei Herzthal. (Zuchtstier-Verkauf.) Anton Vollmer hat einen 2½jährigen sprungfähigen Zuchtstier von vorzüglicher Race zu verkaufen.

Offenburg. (Hausvermiethung.) Schustermeister Kramer hat ein einstöckiges Wohnhaus in der Schlossergasse Nr. 418 sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Im Hause Nr. 172 in der Ritterstraße ist ein Zimmer für eine einzelne Person mit Kochofen sogleich zu vermiethen.

Oberschopfheim. (Weinverkauf.) Jakob Giesler in Oberschopfheim hat 30 Ohm 1860er und 1861er reingehaltenen Wein um billigen Preis zu verkaufen.

Schmiedlehrlings-Gesuch. Bei einem Schmiedmeister auf dem Lande kann ein Bursche von 15 bis 18 Jahren sogleich in die Lehre aufgenommen werden — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

**Luxemburger Handkäse** bei **Carl Debold** in Offenburg.

NB. Wiederverkäufer erhalten Begünstigungen.

**Wohnsitz-Verlegung.** Unterzeichneter gibt bekannt, daß er seinen Wohnsitz von Kürzell hierher verlegt habe. Wohnung zunächst hinter dem kath. Pfarrhause.

Ichenheim, den 25. Juli 1862.

**August Malzacher,**
pract. Arzt, Wund- und Hebarzt.

**Eis** ist zu haben bei Bierbrauer Christ in Urloffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Neue große,

von der freien Stadt Hamburg garantirte

## Geldverloosung,

in der nur Treffer gezogen werden.

Ziehung am 10. September.

Hauptgewinne: Mark 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 4mal 5000, 18mal 3000, 50mal 2000, 106mal 1000 ꝛc. (1 Mark = 42 kr. oder 12 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus erläßt zu dieser in allen Hinsichten vortheilhaften Staatslotterie 1/1 Original-Loose à 3 fl. 30 kr., 1/2 à 1 fl. 45 kr., 1/4 à 52 kr. unter Zusicherung reellster Bedienung und pünktlichster Zusendung der Gewinn-Gelder sofort nach der Ziehung.

**Heinrich Steffens,**
Banquier in Frankfurt a. M.

## Große
## Kapitalien-Verloosung,

welche in ihrer Gesammtheit

**18,500 Gewinne**

enthält, als:

**80,000 Thaler**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2 a 40,000 | Thaler | 4 a 2000 | Thaler |
| 1 a 20,000 | " | 8 a 1600 | " |
| 1 a 12,000 | " | 18 a 1200 | " |
| 1 a 8000 | " | 50 a 800 | " |
| 1 a 6000 | " | 6 a 600 | " |
| 8 a 4000 | " | 6 a 480 | " |
| 2 a 3200 | " | 106 a 400 | " |
| 2 a 2400 | " | 106 a 200 | " |

u. s. w.

Von dieser **Kapitalien-Verloosung**, welche vom Staate **garantirt** ist, und deren Ziehung **am 10. September d. J.** stattfindet, kann man sich vom unterzeichneten Bankhause 1/1, 1/2, 1/4 Original-Loose beziehen. Die amtlichen Gewinnlisten werden sofort nach der Entscheidung zugesandt, die Gewinne werden bei allen Bankhäusern ausbezahlt. Pläne zur gefälligen Ansicht werden gratis versandt. Unser Geschäft wird immer das von **Fortuna** begünstigte genannt, da bei uns schon die bedeutendsten Treffer fielen. Auswärtige Aufträge werden prompt und **verschwiegen** auch in den entferntesten Ländern ausgeführt.

1/1 **Original-Loos** kostet 2 Thlr.
1/2 do. " 1 "
1/4 do. " 15 Sgr.

***Gebr. Lilienfeld,***
**Bank- & Wechselgeschäft**
in **Hamburg.**

[1] Offenburg. (Zimmervermiethung.) Baptist Zinth in der Badstraße hat 3 Zimmer sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

Offenburg. (Hühnerhundverkauf.) Ein gut dressirter Hühnerhund im Alter von 4 bis 5 Jahren ist um den Preis von 6 Louisd'or zu verkaufen, von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

## G. Christ,

Restaurateur in Straßburg, Schlauchgasse Nro. 10, nächst dem Kleberplatz, empfiehlt den benachbarten Bewohnern des Großherzogthums Baden, welche nach Straßburg kommen, seine auf's Beste eingerichtete Wirthschaft, und sichert den ihn beehrenden Gästen prompte und billige Bedienung zu.

Neueste

## große Geldverloosung

von

**2 Mill. 400,000 Mark,**

in welcher **nur** Gewinne gezogen werden, garantirt von der freien Stadt Hamburg.

Ein Originalloos kostet 2 Thlr.
Ein halbes do. " 1 "

Unter **19,700 Gewinnen** befinden sich Haupttreffer von
Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 4mal 5000, 8mal 4000, 18mal 3000, 50mal 2000, 6mal 1500, 6mal 1200, 106mal 1000, 106mal 500 ꝛc. ꝛc.

**Beginn der Ziehung am 10. kommenden Monats.**

Die große Beliebtheit, welcher sich diese Staats-Einrichtungen beim Publikum fortwährend erfreuen, veranlassen die Regierung, um den gesteigerten Anforderungen zu genügen, das Verloosungs-Kapital bei jeder neu beginnenden Ziehung bedeutend zu vergrößern.

Unter meiner allbekannten und beliebten Geschäfts-Devise

**„Gottes Segen bei Cohn"**

wurde neuerdings am 2. Mai d. J. zum 17tenmal das große Loos bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung zu.

**Laz. Sams. Cohn,**

Banquier, Geldwechsel- & Staatspapieren-Geschäft, Incasso, Wechsel & Creditbriefe auf alle Handelsplätze, Auszahlungsbureau aller Coupons.

**Hamburg,**
Zeughausmarkt 42 und Jungfernstieg 11.

Offenburg. (Wohnungs-Vermiethung.) Bei Thierarzt Bell hier ist der zweite Stock seines Wohnhauses, aus 3—4 Zimmern nebst Küche, Speicher und Keller bestehend, sogleich zu vermiethen.

### Todesanzeige und Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Anzeige, daß unser theurer Gatte und Vater, Georg Grether, prakt. Arzt in Ichenheim, den 24. d. M. selig im Herrn entschlafen ist. Zugleich sagen wir allen Denjenigen, die dem Verstorbenen durch das zahlreiche Grabgeleite die letzte Ehre erwiesen, unsern herzlichen Dank.

Um stille Theilnahme bitten:

Ichenheim, den 28. Juli 1862.

Die trauernden Hinterbliebenen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Weinverkauf.) Kaufmann Joseph Kohler Wittwe hat etwa 25 Ohm Durbacher Weine à 12 kr. per Maas, sowie feinere Weine von den Jahrgängen 1857 bis 1861 um billige Preise zu verkaufen — von letztern werden jedoch nicht unter 3 Ohm abgegeben.

**Anzeige.** Hiermit mache ich den geehrten Damen die Anzeige, daß ich auch in Offenburg Unterricht im Maaßnehmen, Aufzeichnen und Anfertigen jeder Art von Damen-Kleidern ertheilen werde. Die Nützlichkeit dieser praktischen Lehre besteht darin, daß jüngere und ältere Damen die Befähigung erlangen, in der kurzen Zeit von drei Wochen sich selbst und Andern die Kleider schön und passend anzufertigen. Theilnehmerinnen mögen sich gefälligst anmelden bei

**Pauline Egli**
in den Drei Königen.

Wagenverkauf. Ein aufgerüsteter Bauernwagen ist zu verkaufen bei Ochsenwirth Stigler in Ortenberg.

Ebersweier. (Geld auszuleihen.) Xaver Kempf in Ebersweier hat 230 fl. Pflegschaftsgeld zu 4½ Procent auszuleihen.

Griesheim. (Geld auszuleihen.) Die hiesige Kirchen- und Baufonds-Verrechnung hat 500 fl. zu 4% gegen gesetzliche Versicherung sogleich darzuleihen. Ferner können von derselben bis den 17. September d. J. 1500 fl. ganz oder theilweise, aber nicht weniger als 500 fl., zu 4% gegen gesetzliches Unterpfand aufgenommen werden.

Kirchen- und Baufondsrechner Broß.

## Verlorenes Portemonnaie.

Sonntag den 27. Juli ist auf dem Weg von Gengenbach nach Offenburg per Fuhre, oder von Offenburg nach Kehl per Eisenbahn **ein Portemonnaie verloren gegangen.** Der redliche Finder ist ersucht, den Fund an Hrn. G. A. Alexandre, Brandgasse Nr. 5 zu Straßburg, zu melden, worauf sich alsdann die betreffende Person an Ort und Stelle begeben und nach gehöriger Legitimation das fragliche Portemonnaie gegen gewissenhafte Erkenntlichkeit beziehen wird.

Von den so brillant ausgestatteten
**Frankfurter Schützenkarten**
ist soeben wieder eine größere Sendung eingetroffen. — Auch sind alle andern Sorten feine Spielkarten, wie Tarrok, Piquet, Whist 2c., stets vorräthig in der
**Fr. Braun'schen Buchhandlung**
in Offenburg.

## Es ist zum Todtlachen,

wie sich die Leute um das Schriftchen: Beweis, daß die **Frauenzimmer keine Menschen** sind, reißen, welches in allen Buchhandlungen für 18 kr. zu bekommen ist.

## Widerruf.

J. U. S. wegen Ehrenkränkung gegen die Mitglieder des Gemeinderaths von Lierbach vom 11. v. M. nehme ich heute vor Großh. Amtsgerichte Oberkirch meine unüberlegte Aeußerung abbittend und reuevoll hiermit öffentlich zurück. Ich verspreche auch, die mir daselbst gemachten Auflagen zu erfüllen, und gegen diese Personen mich vor ferneren derartigen Aeußerungen zu hüten.

Lierbach, am 24. Juli 1862.

Georg Meier.

## Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

**Baden.** Das Großh. Regierungsblatt Nr. 34 enthält ein Gesetz, die Vervollständigung der Schienenwege des Großherzogthums betreffend, welches lautet: Art. 1. Die im Artikel 4 des Gesetzes vom 8. Mai 1858 bezeichnete Eisenbahn von Heidelberg in der Richtung nach Würzburg, welche nach Artikel 1 des Gesetzes vom 27. April 1860 vorläufig von Heidelberg bis Mosbach auf Staatskosten gebaut wird, soll von Mosbach über Gerlachsheim bis zur Landesgrenze auf Kosten des Staates fortgesetzt werden. Art 2. Die Regierung wird ermächtigt, eine von Neckarelz an die badisch-württembergische Landesgrenze gehende Eisenbahn zum Anschluß an die von Seiten Württembergs von Heilbronn aus in Aussicht genommene Bahn auf Staatskosten herzustellen. Art. 3. Die Regierung wird ermächtigt, in der Richtung über Stockach und Meßkirch eine Eisenbahn auf Staatskosten mit einer auf die obere Rheinthalbahn einmündenden Abzweigung zu erbauen. Art 4. Von der nach dem Gesetze vom 7. Mai 1858, Artikel 5, bezeichneten Bahn soll die Strecke von Donaueschingen bis gegen Engen sogleich in Angriff genommen werden. Von da aus kann mit der Fortsetzung der Bahn begonnen werden, sobald durch die noch vorzunehmenden Untersuchungen die Zugsrichtung festgestellt sein wird, durch welche die Verbindung dieser Bahn mit der obern Rheinthalbahn und ihrer Abzweigung gegen Meßkirch hergestellt werden soll. Art 5. Die Großh. Regierung wird ermächtigt, zur Verbindung der Donaueschinger-Villinger Bahn mit der Oberneckarthalbahn eine Eisenbahn von Villingen bis zur Landesgrenze gegen Rottweil auf Staatskosten zu bauen, wenn wegen des Anschlusses ein Uebereinkommen mit der königl. württb Regierung zu Stande gekommen sein wird. In diesem Fall kann auch mit den Bauarbeiten an der Strecke von Villingen nach Donaueschingen sogleich begonnen werden. Art. 6. Zur Verbindung der obern Rheinthalbahn und ihrer Abzweigung gegen Meßkirch, sowie der nach Donaueschingen führenden Bahn mit Offenburg soll eine Eisenbahn auf Staatskosten hergestellt werden, wenn die anzustellenden, umfassenden technischen Untersuchungen den Nachweis liefern, daß eine allen Erfordernissen des Betriebs entsprechende Zugsrichtung gefunden werden kann

— Zur leichtern Vermittlung kleinerer Geldsendungen ist, wie im Postverkehr, so auch im Telegraphenverkehr, die Einrichtung der baaren Einzahlung zur Wiederauszahlung durch eine inländische Telegraphenstation an einen daselbst wohnenden Empfänger bis zur Höhe von 100 fl. eingeführt worden. Die Auszahlung erfolgt sofort nach dem Eingange der Depesche. Außer der einfachen Depeschengebühr ist für je 10 fl. 1 kr., jedoch wenigstens 3 kr. Provision zu entrichten.

+ Offenburg, 2. Aug. Der neugewählte Landtagsabgeordnete für den Landbezirk Offenburg, Herr Oberhofgerichtsrath Roßhirt, hat auf nächsten Dienstag den 5. sämmtliche Wahlmänner zu einer Zusammenkunft im Dreikönigwirthshause dahier brieflich eingeladen.

* Offenburg, 3 Aug Zu dem heute in der Stadt Hornberg stattfindenden Feuerwehrfeste begab sich auch eine größere Abtheilung der hiesigen Feuerwehr mit Musik und Fahne.

* Offenburg, 4. Aug. Diesen Morgen fiel ein Maurer, schon wohl bejahrt und Bürger von hier, von dem an der Bahnhofstraße in Ausführung begriffenen Neubau eines Hauses herunter und war augenblicklich todt.

Freiburg, 30. Juli. (Frb.Z.) Gestern Abend zogen sich, nach einem äußerst schwülen Tage, mehrere starke Gewitter hier und in der Umgegend zusammen, und diesen Morgen trafen sehr betrübende Nachrichten aus Emmendingen ein. Dort, in Köndringen, Theningen, auf der Hochburg und Umgegend hat der dichteste Hagel, der in nußgroßen Körnern fiel, Alles verwüstet, was noch auf dem Felde gestanden: Früchte, Obst, Hanf, Kartoffeln 2c. Ebenso wurden überall die Fenster eingeschlagen, wo man sie nicht sogleich schützen konnte, namentlich im Bahnhofe zu Emmendingen sei keine ganze Scheibe geblieben. Große Eisklumpen waren in allen Straßen zu finden und geladene Wagen brachten noch große zusammengeschmolzene Eisklumpen hier-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

her, wo man sie noch theilweise heute Mittag sehen konnte. In Forchheim schlug der Blitz ein und wurden zwei Häuser und sieben mit der Ernte gefüllte Scheunen ein Opfer des verheerenden Feuers. Der Schaden ist groß.

Lörrach, 27. Juli. (K.A.) Vorgestern Abend verlor in der Kochlin'schen Fabrik ein Knabe von 14 Jahren auf gräßliche Weise das Leben. Bei einer der großen Maschinen beschäftigt, gerieth er in das Riemenwerk, wurde von dem Rade erfaßt und an die Decke des Saales mit solcher Wucht geschleudert, daß ihm die Hirnschaale zerschmettert wurde und augenblicklicher Tod eintrat — Am gleichen Tage wurde im nahen Weinorte Weil der erste neue Wein gepreßt und mit entsprechender Feierlichkeit getrunken. Sein Gewicht war 59 Grad.

**Frankfurt,** 25 Juli. (S. M.) Herr Sigrist aus Müllheim hat gestern von Basel aus an das Centralcomité telegraphirt, daß er in der ersten Begeisterung für das Schützenfest sich in den Schützenbund habe aufnehmen lassen, ohne die Statuten vorher genau gelesen zu haben. Da er nun als Schweizer nicht berechtigt sei, Mitglied des Bundes zu werden, so bitte er seine auf der Scheibe „Heimath" gethanen Schüsse als nicht geschehen zu betrachten ꝛc. Die nächste Anwartschaft auf den ersten Preis (1000 Thaler) hatten nach ihm die Schützen Bechtel aus Hanau und Bollert aus Düsseldorf. Das Loos hat für Letzteren entschieden.

Frankfurt, 29. Juli (Karlsr. Ztg.) Unser herrliches Schützenfest hat gestern einen überaus würdigen Schluß gefunden. Es galt, die dem Bunde gewidmete amerikanische, Schweizer, Wiener und die Bundesfahne der Obhut des Senats zu übergeben. Zu diesem Ende sammelten sich die Comitémitglieder, Schützen und Turner zum letzten Male auf dem Festplatz, ordneten sich, und zogen, Musik voran, weit über 2000 Mann stark, nach dem Römer. Die Straßen, durch welche der Zug ging, waren dicht mit Menschen besetzt; aus den Fenstern schaute bis zum höchsten Giebel der Häuser Kopf an Kopf. Die Ordnung der Menschenmasse war musterhaft. Unter Trommelwirbel auf dem dicht besetzten Römerplatz angekommen, hielt zunächst der Vorsitzende des Centralcomités, Hr. Dr. Müller, eine kurze Ansprache an die Schützen. „Der letzte Akt des Festes — sagte er — ist gekommen. Wir geben unsere und die uns gewidmeten Fahnen ab. Aber damit sind unsere Verpflichtungen noch nicht zu Ende. Wir müssen die Fahnen auch schützen, wenn ihnen Gefahr droht, wie wir das Vaterland schützen. Das deutsche Vaterland hoch!" Nachdem die Menge brausend eingefallen, spielte die Musik Arndt's Lied, und aus abertausend Kehlen wurde mitgesungen. Oben im Kaisersaal übergab nun Dr. Müller dem Bürgermeister die Fahnen Sie würden, sagte er, nur so lange hier bleiben, als Frankfurt Vorort sei. Bürgermeister Fellner antwortete: „Wir wissen die Bedeutung dieser Uebergabe zu würdigen Wir werden die Fahnen so treu bewahren, als irgend ein anderes, uns anvertrautes Kleinod Die Bundesfahne wird stets zur Verfügung des Schützenbundes, die andern zur Verfügung des Schützenvereins sein." Hierauf folgte ein Hoch auf den Senat und von unten ein Echo und beistimmende begeisterte Rufe. Der Anblick vom Kaisersaal aus auf die unübersehbare Menschenmasse auf dem Römerberg war überwältigend. Der ganze Akt war rasch vorüber. Der ganze Zug, der den kürzesten Weg genommen, hatte nicht viel über eine Stunde gebraucht. Abends war gesellige Zusammenkunft auf unserm herrlichen Henrich'schen Felsenkeller, von wo aus Toaste und Hochrufe bis spät in die Nacht hinein ertönten.

**Kurhessen.** Fulda, 29. Juli. (F. Pz.) Kurz nach 1 Uhr Nachts brach hier ein schreckliches Wetter los und schwebte volle zwei Stunden, Tod und Verderben drohend, über unsern Hauptern. Der ganze Horizont war eine furchtbar dunkle, zum Herabfallen schwere Masse, die Blitze fuhren aus allen Himmelsgegenden auf und nieder und taghell war die Nacht gelichtet von ihrem unheimlichen verderbenschwangeren Scheine. Nach übereinstimmender Ansicht ruhiger Beobachter schien es, als wenn ein Wirbelwind die Wolken erfaßt und im Kreise herumgetrieben, bis sie den letzten Blitz, den letzten Tropfen von sich geworfen. Ein furchtbarer Wolkenbruch scheint auf den Hohen nach dem Petersberge gefallen zu sein und in einem Nu stand die halbe Stadt unter Wasser; noch um 5 Uhr war die Noth eine furchtbare. In vielen Häusern drang das Wasser in die unteren Stockwerke und schwemmte Betten und Hausgeräthschaften mit fort. Der Verlust eines Menschenlebens ist glücklicherweise nicht zu beklagen Noch ärger als die Stadt sind die umliegenden Ortschaften, namentlich das tiefliegende Nießig, durch die Fluthen heimgesucht. Auch Horas hat bedeutend gelitten, wie denn die reiche Ernte in unserer Gemarkung so gut wie ganz vernichtet ist.

**Schweiz.** Bern, 28. Juli. Schweizer Blätter theilen den Wortlaut der beim eidgenössischen Sängerfest in Chur vom Festpräsidenten, Nationalrath Gaudenz Salis, gehaltenen Eröffnungsrede mit. Der auf das Frankfurter Fest und die Beziehungen zu Deutschland bezügliche Passus seiner schwungvollen Rede lautet: Seid herzlich willkommen auch Ihr, die Ihr vom Rhein und Neckar, vom Schwarzwald und über den Bodan Euch um das heilige Symbol geschaart. Heil Euch und dreifaches Willkommen in solcher Stunde, wo Ihr unsern Schweizern an Euerm großen Bundesfest in Frankfurt ehrenden Antheil vergönnt habt, wo Ihr der schlichten Schützenkunst den ersten Platz einräumtet. Welch lieblicher Austausch von Boten von Land zu Land! Welch freundliche Grüße über die hohen Grenzfesten der Gebirge von Fest zu Fest, von Bundesvolk zu Bundesvolk! Ich möchte Euch auffordern, mit mir einzustimmen in ein dreifaches Hoch, hinauszurufen in den erwachenden Völkerfrühling, der seine Knospen gesprengt unter munterem Büchsenknallen. Hoch lebe das Völkerfest zu Frankfurt! (Donnerndes, lange anhaltendes Hochrufen.) Ich fühle tief, und Ihr mit mir, die tiefe Geistesverwandtschaft. Derselbe Hauch, der durch den Wald von Stutzen wehte, worunter 1000 gute Schweizerstutzen, weht auch hier in diesen Hallen; dieselbe volle Klangfigur übereinstimmender Gefühle, derselbe Choral ertönt der Völkerbefreiung.

---

## Schill und der Edelmann.

Nach einer mündlichen Mittheilung von Max Berghold.

Wenn schon für jeden Geschichtsfreund die Schilderung einzelner Züge eines in der Geschichte auftretenden Mannes von Wichtigkeit sein muß, wodurch manche Seiten und Theile derselben in helles Licht gebracht werden, so muß sich natürlich das Werthvolle noch steigern, wenn jene Einzelheiten einen Mann betreffen, den wir Alle wegen seiner echt deutschen Gesinnung, seines hohen Heldenmuthes und seiner Kühnheit und des glühenden Wunsches, das in tiefste Schmach versunkene Vaterland aus den Händen des Tyrannen erretten zu helfen, hoch verehren. Ob das edle Bestreben auch mit Erfolg gekrönt war, das kann, als von vielen günstig oder ungünstig zusammenwirkenden Umständen abhängend, hier wohl nicht in Betracht kommen Ueberhaupt möchte man es als eine Pflicht erachten, dergleichen denkwürdige Einzelheiten, deren noch manche im Verborgenen schlummern mögen, an's Licht zu ziehen und sie der Nachwelt zu bewahren. — Der Mann ist der bekannte Parteigänger Ferdinand Schill, dessen 50-jährigen Todestag man vor noch nicht langer Zeit mit Recht in Stralsund feierlich begangen hat. In der Voraussetzung, daß ich wirklich noch etwas Unbekanntes mittheile, lasse ich Nachfolgendes, wie ich es aus dem Munde eines Glaubwürdigen habe, zur Oeffentlichkeit gelangen.

Schill hatte mit seiner Schaar die Winterquartiere in Norddeutschland bezogen Da Schill etwas Ritterliches in seinem ganzen Auftreten hatte und sonst manche Eigenschaften besaß, welche ihn zu einem liebenswürdigen Gesellschafter machten, überhaupt der Officier im Felde draußen sich manche Freiheiten erlauben darf, so schloß er bald in der Gegend Bekanntschaften auf Bekanntschaften. Und diese kamen ihm in der ewigen Einförmigkeit des Dienstes trefflich zu Statten. Ohne sie würde er gewiß bald der tödtlichsten Langweile anheim gefallen sein.

In der Nähe von Schill's Quartier, auf einem Gute, lebte ein Edelmann, der ihm auch bekannt geworden war. Derselbe lud unsern Helden zum Oeftern ein, und an ihm vermeinte Schill einer seiner innigsten Freunde zu besitzen. Doch der Edelmann verbarg unter dem Mantel der Freund-

schaft ein Schlangenherz, wovon der ehrliche Soldat nicht im Entferntesten Ahnung hatte. Das sollte sich bald zeigen.

Eines Tages war Schill von seinem Freunde, dem Edelmann, wieder zu Gaste gebeten, und diesmal sollte es munter hergehen; denn es waren außer Schill noch andere lustige Gesellen geladen, welche das Mahl durch ihre scherzhaften Gespräche würzen konnten. Schill hatte natürlich zugesagt und dem jovialen Wirth versprochen, zu rechter Zeit auf dem Platze zu sein. Denn Schill war nicht nur im Dienste streng und pünktlich, sondern auch in Sachen des Lebens, des frohen, gemüthlichen Lebens, dem er sich ergab, wo es jener zuließ. Ueberdies wird es, wie ja Jeder weiß, in vornehmen Häusern für nicht anständig gehalten, wenn der Gast lange auf sich warten läßt, und etwas der Art wollte sich unser Officier nicht zu Schulden kommen lassen.

Dies bedenkend, die herkömmliche Sitte des Hauses ehrend und beobachtend, läßt sich Schill sein Pferd vorführen, sitzt auf und reitet, und zwar ohne Begleitung eines seiner Adjutanten, hinüber nach dem Edelhof. Ein wenig unvorsichtig oder wie man's sonst nennen mag, war dies wohl, wenn man bedenkt, daß damals die Franzosen ganz Deutschland mit einem dichten, gefährlichen Polizeinetz umsponnen hatten, und Verrath an allen Ecken und Enden lauerte.

Am Ziel wohlbehalten angelangt, steigt Schill mit gewohnter Heiterkeit vom Pferd, und das treue Thier einem bereitstehenden dienstbaren Geist zur Obhut übergebend, schreitet er über des Hauses Schwelle und steht im Begriff, in den halbgeöffneten Salon zu treten.

Da wird ihn die Köchin, ein allerliebstes Kind mit vollen rosigen Wangen, gewahr, die eben aus einer Thür zur Küche heraustritt.

„Herr Major!" ruft sie ihm leise zu, indem sie sich ihm auf drei Schritte nähert, „Herr Major! ich bitte Sie, bleiben Sie heute von diesem Mahle."

Dieses Wort glaubte sich das treuherzige Mädchen schon gegen Schill herausnehmen zu dürfen, da dieser eben ein wohlwollender Mann war, und das Herz des Mädchens gegen alle heimliche Bosheit und Tücke einen tiefen Abscheu hegte.

„Und warum soll ich denn wegbleiben, närrisches Ding?" frug der Major. „Was fällt Dir ein?"

„Ich kann und darf Ihnen weiter Nichts sagen, als: halten Sie sich heute einmal entfernt von diesem Hause; es droht Ihnen nichts Gutes!" warnte die Köchin.

Doch Schill kannte keine Furcht. — Ein Soldat und sich fürchten, wie paßt das zusammen? — und tritt hierauf in den festlich aufgeputzten Salon.

Er findet auch gar nichts Verdächtiges in demselben; nur daß er der erste Gast und da ganz allein ist, fällt ihm ein wenig auf. Als er das dem eben aus einer Seitenthür hereintretenden Edelmanne bemerkt, spricht dieser: „Ich bitte Sie, Herr Major, machen Sie sich doch deßhalb keine Vorwürfe. Einer von meinen geehrten Gästen muß doch wohl den Anfang machen."

Die Wahrheit dieses volksthümlichen Spruches erkennend, entschlägt sich Schill jeglicher weiteren beunruhigenden Gedanken und läßt sich, den ihm dargebotenen Sessel ergreifend, in einer Ecke des Saales an einem Tische nieder.

Schill bleibt darauf mit seinem Wirthe allein im Zimmer, stopft sich auf Zureden desselben ein Pfeifchen, zündete es an der vor sich stehenden Maschine an und blies mit Wohlbehagen die blauen Dampfwolken eines feinen Blattes in die Luft hinein.

Indessen kommen ihm unwillkürlich die Worte des Mädchens zu Sinne. Sollte das, spricht er zu sich selbst, doch Etwas zu bedeuten, sollte man denn doch Etwas wider dich vorhaben? Je länger er darüber nachdenkt, desto mehr glaubt er, daß die Köchin doch wohl nichts Ueberflüssiges gesagt haben könne. Das macht ihn unruhig, was er jedoch vor seinem Freunde sorgfältig zu verbergen sucht.

Es hilft Nichts, er muß das Mädchen sprechen; ein Vorwand ist leicht gefunden. Die Pfeife geht aus. Sich von dem Edelmanne beurlaubend, geht er in die Küche, um durch eine lebendige Kohle die Pfeife wieder in Gang zu bringen.

Das gute treuherzige Ding steht am Herd und wendet den Braten und bemerkt nicht, wie Schill eintritt. Seiner ansichtig werden und ihn gleich anreden ist eins.

„Herr Major," spricht das Mädchen wieder in dem nämlichen warnenden Tone, „Herr Major, ich beschwöre Sie, machen Sie, daß Sie aus diesem Hause kommen! Ich darf Ihnen weiter Nichts sagen!"

Auf die stark betonte wiederholte Warnung beschloß Schill, diesmal den Bitten des Mädchens nachzugeben und Anstalt zu treffen, so schnell als möglich aus dem Hause zu kommen, wo es anfing, etwas unheimlich zu werden. Eine leere Warnung konnte es doch wohl unmöglich sein, und daß es die Köchin ehrlich und redlich meinte, wußte er gewiß.

(Schluß folgt.)

## Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 2. August 1862.

| Frucht-Gattung. | Eingeführt. | Aufgestellt v. letzten Markt. | Verkauft. | Mittelpreis per Centner | | Bleiben aufgestellt. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Centner | Centner | Centner | fl. | kr. | Centner |
| Waizen . . . | 715 | 74 | 660 | 7 | 14 | 129 |
| Kernen . . . | — | — | — | — | — | — |
| Halbwaizen | 82 | — | 74 | 6 | 2 | 8 |
| Korn . . . . | 94 | 7 | 96 | 5 | 14 | 5 |
| Haber. . . . | 3 | — | 3 | 3 | 50 | — |
| Gerste . . . | 49 | — | 40 | 4 | 40 | 9 |
| Welschkorn. | — | — | — | — | — | — |
| | 943 | 81 | 873 | | | 151 |

Das Marktgericht.

## Frucht-Mittelpreise.

| Ein Centner | Oberkirch 31. Juli. | | Achern 29. Juli. | | Gengenbach 24. Juli. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Waizen . . . . | 7 | 9 | 7 | 54 | 7 | 48 |
| Kernen . . . . . | 7 | 54 | — | — | — | — |
| Halbwaizen . . | 6 | 15 | — | — | 6 | 30 |
| Fees . . . . . | — | — | 5 | 30 | — | — |
| Korn . . . . . | — | — | 5 | 24 | — | — |
| Gerste . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| Welschkorn. . . | 5 | 24 | — | — | — | — |
| Haber . . . . . | 4 | 42 | 4 | 36 | 4 | 30 |

## Fleischtaxe für den Oberamtsbezirk Offenburg.

Für die 1. Hälfte des Monats August 1862.

Das Pfund Mastochsenfleisch 16 kr., Kuhfleisch 13 kr., Kalbfleisch 11 kr., Hammelfleisch 12 kr., Schweinefleisch 16 kr.

## Brodtaxe für den Oberamtsbezirk Offenburg.

Für die 1. Hälfte des Monats August 1862.

Weißbrod: der 2 kr. Weck muß wiegen 8½ Loth.
Halbweißbrod: 2 ℔ in langer Form 10 kr., 2 ℔ in runder Form 9½ kr., 4 ℔ in runder Form 19 kr.
Schwarzbrod: 4 ℔ in runder Form 14 kr.

### Auflösungen zu Nr. 61.

Charade: Steinschneider.
Räthsel: Die Ehe.
Logogriph: Manna, Mann, Anna.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni u. Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg